

Starnberg am See, 31. Mai 1949

Lieber Herr Brekner,

ich habe Herrn Dr. Appel nicht einen Vortrag für die Studentenversammlung versprochen; ich sollte die Versammlung bloß leiten und dabei ja wohl eine kleine Eröffnungsrede halten. Die Versammlung sollte die Gründung des Studentenvereins innerhalb des allgemeinen Hilfsvereins der Landsleute vollziehen. Nun ist es schlimm, daß ich Freitag schon besetzt bin. Eine Verschiebung der Versammlung wird unmöglich sein, auch wäre sie nicht ratsam, weil es immer mißlich ist, eine an viele Personen ergangene Einladung rückgängig zu machen, andererseits kann ich weder für den Freitag der kommenden noch der darauffolgenden Woche meine Beteiligung sicher versprechen, weil ich demnächst verreisen muß - darum bitte ich Sie, die Versammlung ohne meine Anwesenheit durchzuführen. So wichtig bin ich ja bei dieser Gelegenheit nicht. Die entscheidende Frage scheint mir zu sein, daß die Studenten selbst aus ihren Reihen eine Leitung bestimmen oder wählen, der das Weitere zu Übertragen wäre.

Verzeihen Sie also, daß ich Sie diesmal enttäuschen muß. Sobald ich aus der gegenwärtigen Arbeitsüberlastung herausfinde - was noch zwei bis drei Wochen dauern wird - komme ich wieder zum Komitee. Es wird mich dann freuen, mit Ihnen zu sprechen.

Besonders dankbar bin ich Ihnen für die Ankündigung des Aufsatzes fürs Hausbuch. Haben Sie jetzt schon herzlich Dank dafür.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

